

## S-BAHN-GEMEINDEN



Spaß an der Farbe: Schüler haben mithilfe von Graffiti-Künstler Andreas Werner (links) zwei Mauern mit eigenen Entwürfen besprüht. Von Schulleiterin Katharina Schlumm gab es zum Dank einen Kuchen. Foto: Weißkapfel

# Buntes Graffito trotz Denkmalschutz

### Wandmalerei an Hohen Neuendorfs Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule

**HOHEN NEUENDORF (hw)** ■ Kein Zweifel: Diese Wand gehört zum Schulhof der Dr. Hugo-Rosenthal-Oberschule. Gleich mehrmals steht der Name im bunten Graffiti-Look dran, mal besser zu erkennen, mal als verschnörkelte Tags. Acht Jugendliche aus mehreren Klassenstufen haben sich schon vor einem Jahr für dieses Projekt begeistert.

„Wir haben lange an den Entwürfen gearbeitet“, sagt Anton Beyersdorf, der in diesem Sommer schon mit der Schule fertig geworden ist. Dennoch hat er in den Ferien noch mitgesprüht. Anton erklärt die Wandmalerei, die unter anderem sechs Jugendliche zeigt. Sie sind der Zeichentrickserie „Disneys gro-

ße Pause“ nachempfunden. Dazu kommen einige Anregungen zur Freizeitgestaltung: Musik zum Beispiel. Ein Schlagzeug ist zu sehen – Antons Unterschrift darunter. Jeder der acht Jugendlichen hat seinen Part beigetragen.

Anton Beyersdorf, Emilia Dettmer, Leonie von Hofe, Jenny Radies, Angelo Scirota, Niclas Buchmüller und Felix Foerster und Maja Rzepucha wurden dabei von Streetworker Andreas Witt sowie dem im Kreis bekannten Graffiti-Künstler Andreas Werner unterstützt. Mit der Schulsozialarbeiterin Sylvia Bahr haben sie die Skizzen erarbeitet. „Es ist gar nicht so einfach, die Entwürfe dann in der richtigen Größe auf die Wand zu bringen“, sagt An-

ton Beyersdorf.

„Manche finden echt cool, andere wenige“, hat Niclas Buchmüller von den Mitschülern schon erste Kommentare gehört. „So ist das eben mit der Kunst“, meint Schulleiterin Katharina Schlumm, die sich freut, dass die Jugendlichen aus verschiedenen Klassen so gut zusammengearbeitet und trotz der langen Anfangsphase durchgehalten haben. „So wünsche ich es mir bei anderen Projekten auch, denn das macht eine Schule aus.“ Der nach der Sanierung ohnehin ansprechende Schulhof, auf dem in der Pause auch Ball und Tischtennis gespielt wird, ist damit noch abwechslungsreicher geworden. Zunächst sei die Denkmal-

behörde von der Idee wenig begeistert gewesen, erinnert sich Katharina Schlumm, da das Hauptgebäude der „Roten Schule“ unter Denkmalschutz steht und das Ensemble dazu passen soll. Eine andere Wand, die zurzeit mit illegalen Graffiti beschmiert ist, durfte deshalb nicht genutzt werden. Am Ende gelang es doch, mit den Entwürfen zu überzeugen.

Der Nachbar hatte die halbhohle Mauer ausgebessert und zur Verfügung gestellt. Mit 2 000 Euro hat der Landkreis die Realisierung der Wandgestaltung gefördert, so Sozialfachbereichsleiter Alexander Härtel. 600 Euro steuerte die Stadt bei. Auch der Förderverein brachte 250 Euro auf.